

Zwangs-Arbeits-Lager Diana

Sportkomplex Tonschacht

Holsteiner Str. 46

39122 Magdeburg

Das gehört zu diesem Thema:

Zwangs-Arbeit

Das ist passiert:

11. April 1945: Soldaten aus der USA befreien in Magdeburg
das Zwangs-Arbeits-Lager Diana

Das ist ein:

Text zur Wirtschaft in der Zeit des National-Sozialismus

Zwangs-Arbeits-Lager Diana

Im Jahr 1942 geht der **Zweite Welt-Krieg** schon 3 Jahre.

In Deutschland sind zu der Zeit die **National-Sozialisten** an der Macht.

Die National-Sozialisten nennt man auch: **Nazis**.

Die Nazis wollen so viele Länder besiegen wie möglich.

In den besiegten Ländern wollen sie alle Juden, **Sinti**, **Roma** und viele andere Menschen ermorden.

Oder die Menschen zu sehr schwerer Arbeit zwingen.

Denn: Die **Nazis** brauchen viele Arbeiter und Arbeiterinnen in den Waffen-Fabriken.

Im Jahr 1942 bauen die Nazis in Magdeburg ein neues Zwangs-Arbeits-Lager.

Das **Zwangs-Arbeits**-Lager heißt: Diana und ist in der Holsteiner Straße 66.

Dort ist vorher ein Fußball-Platz gewesen.

Im Zwangs-Arbeits-Lager gibt es einige schlechte Häuser.

Dort müssen die Gefangenen leben.

Die **Nazis** haben die Gefangenen aus vielen Ländern in Ost-Europa und West-Europa nach Deutschland gebracht.

Im Zwangs-Arbeits-Lager sind die Gefangenen nach Ländern getrennt.

Im Zwangs-Arbeits-Lager gibt es
ein Haus für die Küche und ein Haus für die Wächter.

Im Zwangs-Arbeits-Lager ist es schrecklich:

Überall gibt es Bett-Wanzen.

Es gibt viel zu wenig zu essen.

Die Wächter schlagen die Gefangenen
und sind gemein zu ihnen.

Wer krank wird,
bekommt keine Hilfe,
sondern muss sterben.

Die Toten vom Arbeits-Lager Diana
sind auf dem heutigen Feld der Nationen begraben.

Die 350 Gefangenen müssen
in der Chemie-Fabrik Fahlberg-List arbeiten.

Die Schichten in der Fabrik dauern 9 bis 12 Stunden.

Gefangene aus West-Europa bekommen dafür ein bisschen Geld.

Gefangene aus Ost-Europa bekommen kein Geld.

Das nennt man: **Zwangs-Arbeit**.

Am schlimmsten behandeln die Wächter
die Gefangenen aus Ost-Europa.
Diese Gefangenen müssen auch
die schwerste Arbeit machen.

Viele Sachen in der Chemie-Fabrik sind giftig
und viele Gefangene sterben daran.

Wenn ein Gefangener **nicht** arbeiten wollte,
dann haben die **Nazis** ihn schwer bestraft.

Wir wissen **nicht** genau,
wie viele Gefangene in dem Zwangs-Arbeits-Lager gestorben sind.

Manchmal machen die Gefangenen aber auch schönere Sachen:

Sie spielen Fußball oder sie machen heimlich ein Fest.

Manche Gefangenen arbeiten heimlich auf Bauern-Höfen.

Da bekommen sie wenigstens ein bisschen zu essen.

Manche Gefangenen treffen sich mit Deutschen.

Oder sie gehen in eine Gaststätte.

Manche gehen auch heimlich in die Kirche.

All das ist damals für **Zwangs-Arbeiter**
sehr streng verboten.

Wir wissen ziemlich viel über das Leben in diesem Lager,
weil dort der Zwangs-Arbeiter Georges Goris aus Frankreich gelebt hat.

Das spricht man so aus: Schorsch Go-rih.

Georges hat später viel über das Arbeits-Lager aufgeschrieben.

Im April 1945 sind schon viele Soldaten aus anderen Ländern in
Deutschland

und kämpfen gegen die **Nazis**.

Soldaten aus der USA kommen nach Magdeburg

und befreien die Gefangenen im Zwangs-Arbeits-Lager Diana.

Später ist das Zwangs-Arbeits-Lager abgerissen worden.

Heute ist dort wieder ein Sport-Platz.

Im Jahr 2005 haben wir dort ein Denkmal aufgestellt.

Das Bild unten zeigt das Denkmal für die Gefangenen,
die in der Chemie-Fabrik **Zwangs-Arbeit** leisten mussten.



Urheber-Recht: Olaf Meister, CC BY-SA 3.0